Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 9 (1893)

Heft: 3

Rubrik: Technisches

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

jenige Stufe geftellt werben, welche ihnen gebührt. Sa, bas Sandwerk hat immer noch einen goldenen Boden, wenn man fich aufzuraffen weiß, wenn man fich beftrebt, den Unforderungen ber Jestzeit gerecht zu werben. Stillftanb ift eben auch auf biesem Gebiete Rudschritt. Das ist auch von versichiedenen Rednern betont worben. Und wenn bann auch bie eindringlichen Mahnungen, die ben versammelten Junglingen und Töchteru in fo berdankenswerter Beife bon ben Herren Gemeinderat Rutishaufer von Bischofszell, Oberft Merk von Frauenfeld, Pfarrer Schnyder von Bischofszell, Bfarrer Dieth von Neufirch und Rotar Müller von Bifchofs= zell mit auf ben Lebensweg gegeben worden, auf fruchtbares Erbreich gefallen find, wenn folche Mahnungen überall ihr Cho finden, bann ift uns nicht bange für bas heranwach= fende Geschlecht, bann wird unfer berufliche Mittelftand, der bei uns zum Glude immer noch eine ber hauptstügen bes Staates bilbet, nie und nimmer feinem Untergange entgegen geben. - Das malte Gott!

Der Ingenieur. und Architektenverein Zürich behans belte in seiner Sitzung vom letzten Mittwoch das neue Baus gesetz. Sowohl der Referent, Herr Stadtpräsident Pestalozzi als die übrigen Redner, die sich an der Diskussion beteiligten sprachen sich zu Gunsten der Borlage aus und es wurde denn auch einstimmig beschlossen, das Baugesetz zur Annahme zu empfehlen.

Zemente, Kalke und Sypsindustrie. Um 19. und 20. April findet in Zürich die Generalversammlung des Vereins schweizerischer Zemente, Kalke und Gypsfabrikanten statt. Die Herren Professoren Tetmajer, Dr. Lunge und Dr. Heim werden Vorträge halten.

Wohnungspreise in Zürich. Das industriell fortwähzend aufblühende und baulich zunehmende Großzürich bildet einen Anziehungspunkt für Geschäftsleute und Arbeiter aller Branchen, was eine immerwährende Steigerung der Mietepreise im Gesolge hat, die dann anderseits wieder den Besoldungs und Lohnerhöhungen rufen. In der Altstadt Zürich koften zur Zeit Wohnungen von 4 Zimmern 750, 800, 900 und sogar dis 1200, in Enge dis 1600 Fr. In den Vorstädten stellt sich der Durchschnittspreis einer schönen Wohsnung von 4 Zimmern auf 800 Fr.

Baumefen in St. Gallen. Nächster Tage wird mit ber Steinachübermölbung begonnen merben, bei melder großen Arbeit eine Beton=Dampfmaschine gur Unmen= bung fommen wird, wohl die erfte in ber Oftschweig. Die Schlachthausbauten find ausgeschrieben und werden auch fofort beginnen. Der Tunnelbau für die Drahtfeil= bahn nach Muhled ichreitet ruftig vorwarts, man hofft, daß nächste Woche der Durchschlag des untern Teils erfol= gen konne. Gespanne für Neubauten find berzeit wenige aufgepflangt, bagegen werden im Innern ber Altstadt vielerlei Umbauten vorgenommen, vorzüglich für Ladenlokale und Birtichaften. Der gegenwärtige gute Beichaftsgang in ben Stidereiindustrien sowohl als in ber Platiftichweberei wird aber wohl bald wieder einer regen Bauluft rufen; berfelbe macht fich bereits im Sandanberungswesen bemerkbar, indem im letten und in diesem Monat viel mehr im Sauferhandel gieng als im gleichen Zeitraum bes letten Sahres.

Das in ein Geschäftshaus umgebaute alte Waisenhaus ift um die Summe von Fr. 365,000 an die Firma Huber und Keller übergegangen. — Das große Institutsgebäude des Herrn Dr. Schmidt auf dem Rosenberg wächst bereits aus dem Boden heraus. — Die 8 vom Afrienbauverein auf dem Rosenberg erstellten Wohnhäuser à 3 Wohnungen sind zum Bezuge fertig und präsentieren sich sehr gefällig.

zum Bezuge fertig und präsentieren sich sehr gefällig. Bauwesen in Jürich. Man schreibt der "R. Z. Ztg.": Die Bauthätigkeit und die Baulust in Zürich sind auch dieses Jahr wieder sehr groß. Seit 1. Januar dis jetzt sind ausgeschrieben worden im ersten Kreis 20, im zweiten Kreis 43, im dritten Kreis 162, im vierten Kreis 35 und im fünsten Kreis 55, im ganzen 315 Baugespanne. Davon sind genehmigt worden im ersten Kreis 19, im zweiten Kreis 40, im dritten Kreis 150, im vierten Kreis 33 und im fünsten Kreis 50, im ganzen 292. Nicht publizierte kleinere Umbauten sind vorgenommen worden im ersten Kreise 12, im zweiten Kreise 4, im dritten Kreise 11, im vierten Kreise 3 und im fünsten Kreise 5, im ganzen 35.

Die Zürcher Baus und Spargenossenst hat ein etwa 6000 Quabratmeter großes, schön gelegenes Bauterrain an ber Sonneggstraße (Oberstraß) angekauft. Es sollen barauf hauptsächlich Häuser mit Wohnungen zu brei und vier Zimmern erbaut werden, um dem immer fühlbarer werdenden Mangel an kleinern Wohnungen abzuhelsen. Der "Bauund Sparverein", welcher durchaus keine Spekulationszwecke verfolgt, nimmt fortwährend Mitglieder auf. Unmeldungen nimmt Herr alt Stadtrat Schlatter entgegen.

Die großen Werkstätten ber Maschinenfabrik Eicher, Wyß u. Co. in Zürich werden successive in den untern Hard in Zürich verlegt. Das Geschäft beabsichtigt, für seine Arbeiter und Lehrlinge eine eigene Gewerbeschule einzurichten.

Bauwesen in Bafel. Auf einem an ber Sägenheimerftraße angekauften Landkompler beabsichtigt Gerr Dietrich, Bierbrauer, "beffere" Arbeiterwohnungen zu erstellen. Mit bem gleichen Plane befaßt sich auch die Aktiengesellschaft zum Kardinal.

Bauwesen Bern. Dieses Frühjahr wird in Bern eine Bauthätigkeit entfaltet, wie seit vielen Jahren nicht mehr. Zirka 100 neue Wohnhäuser sollen im Laufe dieses Sommers erstellt werden; auf dem Kirchenfeld steht ein Profil neben dem andern. Freilich werden in den Außenquartieren wenig oder keine Häuser für kleine Leute gebaut, sondern größtenteils solche mit Wohnungen von Fr. 1000 und höher, und so lange dieselben schon zum Voraus vermietet werden können, ist ein Kückgang in den hohen Mietpreisen noch nicht zu erwarten.

Der Berner Münsterbau schreitet, von dem schönen Wetter begünstigt, rasch vorwärts. Die Spitze des Gerüstes befindet sich jett zirka 84 Meter über dem Münsterplat und gestattet den Ausbau des Helmes bis zum Krabbenkranz, nicht weit unterhalb der Kreuzblume.

Bauwesen und Fenersgesahr. Im Solothurner Kanstonsrat kam kürzlich Herr Regierungsrat von Arz auf die vielen Brandfälle im Kanton Solothurn zu sprechen; er schrieb sie der schlechten Fenerpolizei in den Gemeinden und dem grenzenlosen Leichtsinn der Bauleute zu. Man vermutet, führte er aus, in den meisten Fällen Brandstitung, während die Mehrzahl der Brandsfälle aus Fahrlässisseit entesteht. Die Kamine werden nicht gehörig untersucht und nicht in Ordnung gehalten und es kam sogar der Fall vor, daß in der Käserei einer solothurnischen Gemeinde ein Luftzug einem Holzbalten entlang gezogen wurde, was eine beispielslose Nachlässigeit des Bauführers ist. Der Regierungsrat ist denn auch gesonnen, die Fenerpolizei in Jukunst mit größerer Strenge zu handhaben; das Justizdepartement beschäftigt sich bereits mit der Frage.

Die Glodengießerei Rüetschi in Narau hat seit bem Jahre 1825 über 1200 Gloden gegossen, wovon mehrere über 100 Zentner schwer sind. Die Firma wurde schon an einer Reihe von Ausstellungen auszeichnet, was ein schöner Beweis ihrer hervorragenden Leistungsfähigkeit ist. Nicht bald ein Land besitzt im allgemeinen so schöne Kirchengeläute, wie die Schweiz. Die meisten und hauptsächlich schönsten von diesen Kirchengeläuten wurden von schweizerischen Meistern gegossen und zeugen von der Tücktigkeit derselben.

Technisches.

Ein neues Aluminium-Lötmittel wurde von A. Raber in Christiania zusammengestellt Dasselbe besteht aus einer Legierung von Kadmium, Zink und Zinn in folgenden Bers hältnissen: Kadmium 50 Prozent, Zink 20 Prozent, Zinn

30 Prozent. Zuerst schmilgt man bas Bink in einem paffenben Befag, fügt bann bas Rabmium und gulett bas Binn in Studen hinzu. Das ganze muß gut erhitt, umgerülert und schließlich in Formen gegoffen werben. Das fo ge= wonnene Lot fann auch zum Löten anderer Metalle benutt werben, ift aber hauptfächlich für Aluminium geeignet.

Rünftliche Gewölbetappen für Trager-Ginwölbungen, die ohne Mauerung und ohne Lehrbögen sich zwischen die Träger einwölben laffen, ftellt Beifter in Frankfurt a. M. auf die Beife dar, daß er nach Art der Monierbauten ober in ähnlicher Beife flachgebogene (fagbaubenartige, aber prismatifche) Stude aus feuerfestem Material herstellt und biefe zwischen die Träger als Rappe einfügt und durch ein oben im Scheitel eingesettes Reilichloß, welches bie ganze Rappenlänge entlang läuft, spannt. Das Reilichlog bezw. bie biefem anliegenden Seiten ber baubenartigen Stude find fo geformt, bag von erfterem nach Fertigstellung ber Rappe an ber Dede nichts zu feben ift.

Ginen eifernen Suß für hölzerne Pfähle formt Bebges fo, bag bie eiferne in ben Boben getriebene und mit feit= lichen Rlauen versehene Spite oben U-formig gestaltet ift, wobei jedoch ber eine Schenkel unten in einem Gelent beweglich ift und beibe nach innen abgebogene halbkreisförmige Klauen haben, welche das Ende des Holzpfahles faffen, mäh= rend eine ichwach tonische über ben Pfahl und die Schenkel geschobene Zwinge bas ganze verbindet. Daburch, bag bas Ende bes hölzernen Pfahles auf diefe Beife in einiger Sohe über bem Boden gehalten wird, ift ein Abfaulen unmöglich

Steinbearbeitungsmafdine. Gine folche, welche bem 3mede bient, größere Werkstücke roh zu boffieren und welche von den bisher üblichen Konftruktionen wesentlich abweicht, erhielt nach einem Bericht vom Batent= und technischen Burean von Richard Lübers in Görlig Rettiger in England Bei dieser Maschine ruht der Steinblod auf patentiert. einem Wagen, ber ähnlich wie ber Blodwagen eines Gagegatters langfam unter ber eigentlichen Arbeitsmafchine meggeführt wird, wobei Zahnstange, Betriebe und Gleitrollen bie Bewegung erzeugen. Das barüber ftehende Geftell trägt zwei Baar horizontale Balzen, die ähnlich wie die Mefferwellen von Frasmaschinen in = Profil mit auswechsels baren Stahlpiden armiert find. Die Walzerpaare find an Spindeln aufgehangen, fo daß fie mittelft Schnede und Schnedenrabern gehoben werden fonnen. Der Untrieb ber= felben erfolgt mittelft Rettenrader und Belentfetten. Stahlviden ber vier Walzen find gegenseitig zu einander ver= fest, um alle Stellen bes Steines gleichzeitig zu bearbeiten. Da die Walzen auch mechanisch allmählich nach unten gefentt werben fonnen, fo ift es möglich, bei Stillftand bes Bagens Bertiefungen einzuarbeiten ober, wenn fich biefer auch bewegt, burch die relative Bewegung schräge Flächen gu erhalten.

Rodgeidirr, Feldflafde, Batronentafde und ber Tornifter der ichweizerischen Soldaten follen nunmehr aus Muminium hergestellt werden, welches fich befanntlich burch eine außerorbentliche Leichtigkeit auszeichnet. Das Militar= bepartement mar eine Zeit lang im Zweifel, ob die Benutung biefes Metalls auch für bie Patronentaschen thunlich fei boch murbe diefer Zweifel burch die Erwägung gehoben, daß namentlich die neueren Geschoffe fich in ber Aluminium: Metalltafche fehr gut fonfervieren wurden. Dag die Feldflasche aus diesem Metall sich burch ihre Reinlichkeit und bas mühelofe Reinigen berfelben fennzeichnet, durften die Touriften am besten miffen, bei benen diese Urt Feldflasche ichon jum großen Teile eingeführt ift. Mit Bezug auf bas Roch= geschirr liegt es auf ber Sand, bag bas Wasser bei biefer bunnen Metallichicht viel ichneller gum Sieben gebracht wird als bei bem bisherigen Syftem, und endlich ift beim Tor= nifter burch eine an ber Innenwand angebrachte bunne Filgplatte bafür geforgt, baß berfelbe bem Solbaten weich auf bem Ruden ruht. Die Klappen find nach bisheriger Art eingerichtet, jedoch nach innen mit einem Tuch überzogen. jo daß der Berichluß des Tornifters den bisherigen eher noch übertrifft. Endlich werben sowohl Felbflasche als Tor= nister und Patronentasche mit schwarzer Farbe überzogen, während das Kochgeschirr selbstverständlich ohne diesen Ueber= gug bleibt.

Für Maler. Das landwirtschaftliche Gebäude ber Chicagoer Beltausftellung ift mittels eines Apparates mit Un= ftrich versehen worden, ber etwa brei Mal so viel geleiftet hat, als ber ben Binfel benugenbe Sandarbeiter. Der mefentlichfte Teil diefes Apparates beftand nach einem Bericht bes Berliner Batent-Bureau Gerfon u. Sachse aus einer Flügelpumpe, welche bie Farbe burch eine feine Deffnung hierdurch wird felbige zu einem feinen Rebel herausprekt. zerftäubt, welcher fich gleichmäßig auf die Wandung legt und einen dichten Unftrich entftehen läßt.

Sägemehl als Magerungsmittel für Cement. Hauen= ichild berichtet, daß er Sägemehl als Magerungsmittel bei ber Berftellung von Cement : Dachplatten mit gutem Erfolge Die Blatten murben in ber Beije hergestellt, baß 2 Bol.=T. Sägemehl und 1 Bol.=T. Portlandcement troden gemifcht und mit fehr wenig Baffer angemacht murben, fo daß eine fo iteife Maffe eutstand, daß erst bei tuchtigem Ginftampfen Feuchtigkeit entstand. Nach brei Tagen bei - 10 Grad Celfius in einen Brunnentrog versenkt und eingefroren, zeigten bie Platten feinerlei Ginwirfung bes Froftes. Ungaben über die Dauerhaftigfeit folder Blatten liegen noch nicht vor.

Literatur.

Nournal für moderne Möbel, VIII. Abteilung, 5. Seft. Berausgegeben von praftischen Sachmannern. Breis Gr. 2. Ber-

lag von 23. Rohlhammer.

Dicses neueste Helt, welches sich den vorausgegangenen würsig anreiht, enthält: Büsset, Silberschrant, Stuhl, Bandschränkchen, Bücherschrant, Sopha, Tellerbrett und Tisch nebst Details in natürslicher Größe, sowie Preisberechnung und einen interessanten Aussatz: "Die Bildnerei der Renaissance". Zu beziehen durch B. Senn jun., technische Buchhandlung, St. Gallen.

Arbeits=Rachweisliste.

50) 1 Bauschreiner findet Stelle bei M. Schmied, Schwellbrunn.

Fragen.

205. Bo ift ein alterer Dampffeffel mit 8-10 Settoliter Inhalt und 9 Atmofphären Drudwiderstand (für eine Brennereis einrichtung), wenn möglich mit einem 4-5pferdigen Dampfmotor, erhältlich? (Diefür wird Garantie verlangt.) Ober wer übernimmt Erstellung von Brennereieinrichtungen neuester Konstruction samt obigem Kraftmotor? Diesbezügliche Offerten mit eventueller Preisangabe für einzelne Lieferung find zu richten an J. J. Widmer, Schmied. Killwangen (Nargau).

206. Beldes ift die billigfte Bezugsquelle für Stemmftride

gu gufieifernen Bafferleitungeröhren ?

207. Beldes ift die billigfte und zugleich vorteilhaftefte Blech=

bedachung auf einen Bau?

208. Belches ift die praktischste heizung für ein großes Atelier, 3,60 Meter hoch, 30 Meter lang und 8-10 Meter breit? Best heizt man mit drei großen Junder u. Rub . Fullosen; diese Beizung kommt teuer zu stehen, auf zirka 600 Fr. mit Tag- und Nachtheizung, und ist etwas umftändlich. Läßt sich nicht eine praktischere Heizung einrichten, wenn auch die Anlage etwas höher kommt? Sind große Businderblechöfen nicht praktischer? Von einem erfahrenen Geschäftsmann, der sich mit solchen Unlagen befaßt, möchte gerne Untwort erhalten. 209. Ber fauft girfa 500 Stahlspindeln, 25 Centimeter lang

und 7 Millimeter bid?

210. Ber ift Raufer einer Rurbelwelle famt zwei Schwungrabern, Daumen, Rollen und Lagern für einen zweistelzigen Gagegang, fo gut wie neu, und einer großen, ichonen Trotte? 211. Belche Schreinerei liefert Krallentafer, 3 Co Belde Schreinerei liefert Rrallentafer, 3 Centimeter

dick, und wie teuer per Quadratmeter in Tannenholz?

Belche Möbelichreinerei würde als Gegenrechnung Bol-212. ftermöbel aller Arten, fehr folid gearbeitet, für Möbelgestelle und